

Norbert Fontana verlässt das «Möpi»

25 Jahre lang war Norbert Fontana Direktor des Hotels Mövenpick. Am 1. August geht er in Pension. Dann wird er vermehrt Feuer mit seinen Enkeln entfachen und Zeit haben, um an eine bewegte Zeit zurückzudenken.

BEATRIX BÄCHTOLD

REGENDORF. Die Menschen der Region nennen das Regensdorfer Hotel Mövenpick «Möpi». «Es gibt aber auch Gäste, die tatsächlich sagen: Wir gehen zum Fontana», erklärt Norbert Fontana und freut sich sichtlich über die grosse Akzeptanz, die das Hotel Mövenpick und er als Direktor bei der Bevölkerung haben. Während 25 Jahren drückte der gelernte Koch dem Hotel seinen Stempel auf. «Hier soll sich jeder wohl und willkommen fühlen», sagt er. Das gilt sowohl für Handwerksleute beim Ztünli als auch für Manager bei der Besprechung. Freundinnen beim Kaffee trinken und Jugendliche beim Eisessen. «Ich habe mich immer gegen Schwellenangst und für gepflegte Gastlichkeit eingesetzt.»

Ein erfolgreicher Pionier

Das Hotel Mövenpick in Regensdorf und jenes in Glattbrugg wurden 1973 eröffnet und waren die ersten dieser Kette der Welt. Heute ist die Gesellschaft eine internationale Hotelgruppe im gehobenen Segment mit über 16000 Mitarbeitenden, 80 Hotels und Resorts in 25 Ländern. «Global denken – lokal handeln» lautet das Erfolgsmotto, welchem sich auch Norbert Fontana verpflichtet fühlte. Gemäss dieses Leitspruchs hat er im Rahmen seiner Kompetenzen selbst Entscheidungen gefällt. «Wenn Sie es schaffen, dieses Hotel fünf Jahre lang erfolgreich zu führen, so können Sie jedes Hotel der Welt führen», hat ihm Mövenpick-Gründer Ueli Prager 1988 bei der Übergabe gesagt. Das Regensdorfer Hotel war auf Grund seiner Struktur ein schwieriger Fall. «150 Zimmer und ein Saal mit maximal 1000 Personen Kapazität sind kritische Zahlen.» Ideal für die



Als Hoteldirektor hat Norbert Fontana eine eigene Philosophie gehabt. «Man muss sich selber führen, sonst kann man nicht führen.» Bild: Beatrix Bächtold

erfolgreiche Performance wären 55 Prozent Zimmer und der Rest Banketträumlichkeiten, Seminar- oder Sitzungszimmer. Auch die Lage in der damals noch dürrig erschlossenen Agglomeration war nicht die beste. «Etwas zu schaffen,

was unmöglich scheint, forderte mich heraus», sagt Fontana und erzählt, dass er am Anfang sieben Tage pro Woche geschuftet hat. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und den Flughafen sowie der neu erbaute Nordring bescher-

ten dem Mövenpick dann Aufwind. 46 Millionen Franken wurden unter Fontanas Regie in Umbauten gesteckt. Zwei Mal wurden alle Zimmer und Seminarräume komplett renoviert. Kürzlich erlangte das Hotel die Green Globe Zertifizierung und wehte die erste kostenlose Stromtankstelle der Region ein. Norbert Fontana ist überzeugt: «Man muss mit der Zeit gehen, sonst geht die Zeit mit einem und das ist nicht gut.» In der Gastronomie- und Hotelwelt brauche es Neues und gleichzeitig die Pflege des Bewährten.

Verwurzelung in der Region

Norbert Fontana holte die Fussball Nationalmannschaft mit Trainer Roy Hodgson in sein Hotel, er lud Eishockeytrainer Ralph Krüger und seine Jungs ein. Ein Foto zeigt den Hoteldirektor mit der goldenen Trophäe der Fussballweltmeisterschaft 1990 neben dem jugendlichen Fifa-Mann Sepp Blatter. Bälle im Kongressaal und Stars, wie zum Beispiel die italienische Sängerin Gianna Nannini auf der Bühne. Kürzlich kreischten Fans dem Teenieschwarm Luca Hänni durchs Restaurantfenster zu. Glamour, Glanz, Wirtschaft und internationales Flair hat Norbert Fontana ins Hotel geholt. Aber die ganz grosse Stärke seines Wirkens war und ist die Verwurzelung in der Region. «Ohne die Vereine, Clubs und die Menschen, die uns seit Jahren die Treue halten wären wir nicht das «Möpi», sagt er.

Der letzte Arbeitstag

Am Donnerstag, 31. Juli, wird Fontana zum letzten Mal wie bisher frühmorgens durchs Hotel laufen. Er wird Angestellte mit Namen und Handschlag begrüssen. Gästen freundlich zunicken, wird Spinweben aufspüren, hier und da ein Lob aussprechen und am Ende seines Arbeitstages vermutlich mit etwas Wehmüt durch die Drehtüre laufen. Langweilig wird es Norbert Fontana auch nach seiner Pensionierung nicht. Er sagt: «Ich werde vermehrt Feuer machen mit den Enkeln, reisen und natürlich Zeit haben, um mich an eine schöne Zeit zu erinnern.»

Rosenverkauf für eine gerechtere Welt

REGENDORF. In der ganzen Schweiz werden morgen Samstag, 29. März, 160000 Rosen aus fairem Handel zugunsten von Brot für alle und Fastenopfer verkauft. An der Aktion beteiligt sich auch die Reformierte Kirche Regensdorf. Von 8.30 Uhr bis 12 Uhr betreiben Konfirmanden vor der Bäckerei Keller und vor dem Kirchgemeindehaus, Watterstrasse 3 und 18, je einen Verkaufsstand. Die Jugendlichen freuen sich, wenn die Rosen rege gekauft werden. Sie kosten 5 Franken pro Stück.

Von 9 bis 11.30 Uhr findet im Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche Regensdorf der traditionelle Familienbrunch statt. Auch damit wird die laufende Aktionskampagne von Brot für alle, speziell ein Projekt in Bangladesch, unterstützt. Der Familienbrunch wird ebenfalls von Jugendlichen betreut.

Der Familienbrunch wird auch von einer Delegation aus der ungarnischen Partnergemeinde Lovasberény besucht werden. (e)

Die Saat von heute ist das Brot von morgen

BUCHS. Das Brot-für-alle-Wochenende steht bevor mit Brotverkauf durch die Kinder und Jugendlichen der Jugendkirche und dem Brot-für-alle-Gottesdienst. Der Bfa-Gottesdienst wird von den diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet und alles dreht sich um das Thema «Jeans». Nach dem Gottesdienst gibt es Kirchenkaffee und Kafi und Atanuf wird einen Foto-Vortrag über das Spital Namyemen, das Bfa-Spendenprojekt unserer Kirchgemeinde, halten. Der Erlös des Brotverkaufs und der Gottesdienstkollekte kommt diesem Projekt zugute.

Morgen Samstag, 29. März, von 8.30 bis 12 Uhr verkaufen die Jugendkirchekinder selbst gebackenes Brot vor dem Coop. Am Sonntag, 30. März, um 10 Uhr findet der Bfa-Gottesdienst statt, gestaltet von den diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden und von Pfarre-rin Nadja Troi-Boeck. (e)

Vier Visionen am fünften Wirtschaftsforum Furttal

Die sieben Gemeinden und die Wirtschaftsvereinigung Furttal treten am fünften Wirtschaftsforum Furttal (wff) erneut gemeinsam auf. Es findet zum Thema «Visionen» am 15. Mai im Hotel Mövenpick in Regensdorf statt.

REGENDORF. Wer aktiv eine Gemeinde oder eine ganze Region mitgestaltet, hat eine Vision vor Augen. Die Vision eines attraktiven Wirtschaftsstandorts etwa mit guten Verkehrsverbindungen, eines Wohngebiets mit hoher Lebensqualität. Ganz unterschiedliche Visionen verfolgen die vier Referenten am fünften Wirtschaftsforum Furttal.

Der Regensdorfer Guido Schwarz plant ein Swiss Space Museum, das 2019 zum 50. Jahrestag der ersten Mondlandung seine Tore öffnen soll. Er lancierte

2011 die Projektidee eines schweizerischen Raumfahrtmuseums und hat dafür namhafte Mitstreiter wie den Schweizer Astronaut Claude Nicollier an Bord holen können. Eine ganz andere Vision verfolgt Pierin Vincenz von der Raiffeisen Gruppe. Als CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung liegt ihm seine Bank am Herzen. Ein Visionär mit extremem Abenteuergeist ist Rüdiger Nebberg. Er überquerte allein auf einem Baumstamm den Atlantik, kämpfte sich ohne Ausrüstung durch den brasilianischen Dschungel und setzt sich mit einer eigenen Organisation für Menschenrechte ein. Nicht ganz so weltumspannend ist die Vision des vierten Referenten. Der Zürcher Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker setzt sich für den Wirtschaftsstandort Kanton Zürich ein und strebt als Präsident des ZVV-Verkehrsrates ein möglichst umfassendes Verkehrsangebot auf Schiene



Das Wirtschaftsforum Furttal wird organisiert von Urs Erne (von links), Erika Zahler, Ueli Sauter (OK-Präsident), Peter Fasler, Andreas Wandfluh und Bruno Oetterli. Bild: pd

und Strasse an. Neben den Referaten bietet das wff Workshops an, die sich speziell an KMU-Betriebe richten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des wff können aus drei Angeboten wählen. Das erste geht um die Pensionierung als Unternehmer und wird von Sandra Riner von der Raiffeisen-Gruppe geleitet. Der zweite Workshop ist dem Thema «Fitness für Unternehmer» gewidmet und wird von Dave Dollé durchgeführt. Im dritten behandelt Rechtsanwalt Urs Erne Haftungsklauseln.

Wer sich fürs wff anmeldet, hat das Anrecht, zwei von drei Workshops zu besuchen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und richtet sich nach dem Eingang der Anmeldungen. (anb)

Wirtschaftsforum Furttal: Donnerstag, 15. Mai, im Kongressaal des Hotels Mövenpick in Regensdorf. Die Workshops beginnen um 14.30 Uhr, das Forum um 17.15 Uhr. Infos und Anmeldung unter www.wirtschaftsforum-furttal.ch.

ANZEIGE

LASST UNS FEIERN!

KOCH
FAHRSCHULE

Nach 40 Jahren sind wir angekommen

Wir feiern mit Ihnen an unserem neuen Standort im Dorfzentrum in Regensdorf und laden Sie herzlich ein zu feinem Risotto, Wettbewerb mit tollen Preisen und spannenden Attraktionen am:

Samstag 5. April 2014
 ORT: Schulstrasse 29 in Regensdorf
 ZEIT: 11.00 – 17.00 Uhr